

PROTOKOLL Nr. 3

**der Gemeindeversammlung
vom 25. November 2021, 20:15 Uhr
im Forum Ried**

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
 2. Protokoll der Versammlung vom 24. Juni 2021
 3. Genehmigung Traktandenliste zur heutigen Versammlung
 4. Auftrag der Gemeindeversammlung an den Gemeindevorstand für Vertragsverhandlungen mit den Bergbahnen Grösch-Danusa AG in Sachen Konditionen eines Einheimisch-Bergbahntarifes mit spezieller Jugendsportförderung
 5. Verpflichtungskredit über 1,1 Mio. Franken für die Aufstockung der Schulcontainer beim Primarschulhaus „Rüti“ in Landquart
 6. Verpflichtungskredit über 0,7 Mio. Franken für den Bau eines Generationenparks
 7. Budget 2022 der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) und der Gemeinde Landquart
 - Eintreten
 - Behandlung Budget der Industriellen Betriebe (IBL)
 - Behandlung Budget der Gemeinde
 - Festsetzung Steueransatz für kommunale Einkommens-, Ertrags- und Vermögenssteuern
 8. Varia und Umfrage
-

Traktanden:

2021-15

027.03.

Gemeindeversammlungen

Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler für die heutige Versammlung werden

Name

Vorname

Wohnort

einstimmig gewählt.

Sie stellen die Anzahl von 229 Stimmberechtigten fest.

2021-16
027.04.

Protokolle

Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2021

Zum öffentlich aufgelegten Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2021 sind innert der Auflagefrist keine Änderungsbegehren eingegangen. Es gilt damit als genehmigt.

2021-17
027.03.

Gemeindeversammlungen

Genehmigung der Traktandenliste zur heutigen Versammlung

Die Traktandenliste zur heutigen Versammlung wird einstimmig genehmigt.

2021-18
020.04.

Wertschriften, Darlehen, Beiträge an Vereine

Auftrag der Gemeindeversammlung an den Gemeindevorstand für Vertragsverhandlungen mit den Bergbahnen Grüşch-Danusa AG in Sachen Konditionen eines Einheimisch-Bergbahntarifes mit spezieller Jugendsportförderung

Einleitend informiert der Präsident, dass der Gemeindevorstand den Auftrag in Sachen Verhandlungen mit den Bergbahnen Grüşch-Danusa AG betreffend Konditionen eines Einheimisch-Bergbahntarifes mit spezieller Jugendsportförderung umgesetzt hat und das Resultat der Versammlung heute präsentiert. Nach Abschluss der Debatte wird die Versammlung über die Variante mit den Bergbahnen Grüşch-Danusa AG abstimmen und dann über den Gegenvorschlag des Gemeindevorstands. Werden beide Vorschläge angenommen, so werden diese einander gegenübergestellt. Der Departementsvorsteher erläutert der Versammlung das Geschäft. Mit den Bergbahnen Grüşch-Danusa AG wurde eine Beteiligung von drei Varianten Deal, flexibler Beitrag und Sockelbeitrag ausgearbeitet. Dabei würden der Gemeinde, ohne Abzug des Wiederverkaufs, Kosten zwischen maximal 122'000 Franken und minimal 51'000 Franken verbleiben. Nicht berücksichtigt ist der Wiederverkauf von 150 Franken pro Abonnement über die Gemeinde. Der Gemeindevorstand rechnet mit maximal 30% oder ca. 260 Jugendlichen, welche vom Angebot Gebrauch machen werden. Damit würden der Gemeinde Kosten von rund 47'000 Franken verbleiben. Aufgrund dieser Ausgangslage hat sich der Gemeindevorstand entschlossen, einen Gegenvorschlag zu präsentieren. Kindern und Jugendlichen bis zum 17. Altersjahr soll pro Kalenderjahr maximal ein Betrag von 200 Franken an die Kosten einer Saisonkarte, unabhängig bei welcher Bahn diese erworben wird, ausgerichtet werden. Mit dieser Variante rechnet der Gemeindevorstand mit ca. 400 Bezüger und Kosten von 80'000 Franken.

Ein Teilnehmer erkundigt sich, wie der Gemeindevorstand die Schülerzahlen berechnet hat. Zudem haben auch Erwachsene Saisonkarten bezogen. Obwohl die Nachfrage aufgrund von Corona geringer war. Gemäss Departementsvorsteher ist der Gemeindevorstand bei den 400 Bezüchern davon ausgegangen, dass das Angebot von mehr Jugendlichen genützt wird, als wenn dieses auf die Bergbahnen Grösch-Danusa beschränkt wird. Der Verkauf der übrigen Saisonkarten entspricht den Angaben der Bergbahnen Grösch-Danusa AG. Ein Teilnehmer erkundigt sich, ob vom Gegenvorschlag des Gemeindevorstands nur die Jugendlichen profitieren können. Beim Angebot der Bergbahnen Grösch-Danusa AG profitiert auch die übrige Bevölkerung. Diese Aussage ist richtig.

Das Initiativkomitee möchte, dass die Bevölkerung über die Bergbahnen Grösch-Danusa AG vom Angebot profitiert und nicht nur die Jugendlichen, wie dies im Gegenvorschlag vorgesehen ist. Die Variante des Komitees würde für die Gemeinde günstiger werden. Anhand einer Folie wird eine Kostenberechnung aufgezeigt. Auch wird auf den bereits bestehenden Gratisbus nach Grösch hingewiesen. Die Attraktivität der Gemeinde und das Zusammengehörigkeitsgefühl werden gestärkt. Das Komitee empfiehlt die Annahme der Initiative.

Der Präsident informiert, dass in der Gemeinde auch vor Corona jährlich lediglich gesamthaft ca. 120 Abonnements pro Jahr verkauft wurden.

Abstimmungen

Dem Vertrag mit den Bergbahnen Grösch-Danusa AG in Sachen Einheimischtarif für die Einwohner der Gemeinde sowie einem Saisonabonnement-Spezialtarif für Schüler der obligatorischen Volksschule, inklusive Kindergartenschüler ab 6 Jahre wird mit 180 Ja- zu 31 Nein-Stimmen zugestimmt.

Der Gegenvorschlag des Gemeindevorstands wird mit 42 Ja- zu 136 Nein-Stimmen abgelehnt.

Somit hat die Versammlung dem Vertrag mit den Bergbahnen Grösch-Danusa AG zugestimmt.

Der Präsident orientiert die Versammlung, dass für das Geschäft noch eine Referendumsfrist von 30 Tagen läuft.

2021-19

026.04.

Primarschulhaus-Turnhalle Landquart

Verpflichtungskredit über 1,1 Mio. Franken für die Aufstockung der Schulcontainer beim Primarschulhaus „Rüti“ in Landquart

Einleitend orientiert der Präsident, dass die vor zwei Jahren erstellten Container bereits nicht mehr ausreichen und die Anlage vergrössert werden muss. Deshalb wird der Gemeindeversammlung heute ein Verpflichtungskredit über 1,1 Mio. Franken unterbreitet. Der Departementsvorsteher erläutert der Versammlung das Geschäft. Auf Beginn des Schuljahres 2022/2023 benötigt die Schule Räumlichkeiten für die Begabtenförderung, Musikzimmer so-

wie Gruppenräume. Auf das Schuljahr 2023/2024 müssen aufgrund der Zunahme der Schülerzahlen Klassen zweifach geführt werden, was wiederum die notwendigen Schulräume voraussetzt. Die Doppelführung einzelner Klassen wirkt sich auch auf das Schuljahr 2024/2025 aus. Entgegen der bisherigen Planung muss der vorhandene Schulraum für die Blockzeiten- und die Nachmittagsbetreuung eingesetzt werden. Bisher wurde das Angebot in einer Liegenschaft an der Schulstrasse aufrechterhalten. Die Räumlichkeiten wurden vom Vermieter gekündigt. Zudem ist der Mittagstisch, welcher bisher im evangelischen Kirchgemeindehaus eingemietet war, in den bestehenden Containern untergebracht. Am Davoserweg musste ein neuer Kindergarten eingerichtet werden. Dies hatte zur Folge, dass die Spielgruppe ebenfalls in die Container umziehen musste. Mit der Aufstockung sollen vier Klassenzimmer und sechs Gruppenräume erstellt werden. Nachdem die Räumlichkeiten teilweise bereits auf das Schuljahr 2022/2023 zur Verfügung stehen müssen, ist der Gemeindevorstand zum Schluss gelangt, die Containeranlage aufzustocken. Der Gemeindevorstand geht davon aus, dass die Container während zehn Jahren bestehen bleiben. Trotzdem wurde im Budget 2022 ein Betrag aufgenommen und die Räumlichkeiten der Schule unter die Lupe genommen.

In der Diskussion meldet sich ein Teilnehmer im Namen der SVP-Ortspartei. Die Partei zeigt sich erstaunt. Bereits in Igis wurde mit Containern gearbeitet. Auch in Landquart wurden notfallmässig Container erstellt, welche nun nicht mehr den rein schulischen Bedürfnissen dienen. Es mache keinen Sinn, ständig Container aufzustellen. Die Schüler der heutigen Primarstufe sind in einigen Jahren im Oberstufenschulhaus. Es ist offen, wie das Problem dann gelöst werden soll. Die vom Departementvorsteher erwähnte Studie zum Schulhaus Rüti ist nicht zielführend. Die Situation im Schulhaus Rüti müsse organisatorisch über alle Schulstandorte gelöst werden. Eine Studie über die gesamten Schulanlagen wäre zielführender. Zudem möchte der Vorstand noch eine Studie zum Schulhaus Ried in Auftrag geben, welche prüfen soll, ob die „Alte Turnhalle“ in eine Aula für schulische Zwecke umgestaltet werden soll. Im Weiteren ist eine Studie für das Forum im Ried im Budget 2022. Diese wird von der Partei begrüsst. Anlässlich der Budgetdebatte werde die SVP beantragen, die übrigen Studien zu streichen. Die SVP lehnt das vorliegende Kreditbegehren aus den dargelegten Gründen ab.

Der Departementvorsteher weist nochmals auf die Dringlichkeit der Schulraumbeschaffung hin. Im Übrigen ist eine Gesamtschau auch im Sinne des Gemeindevorstands.

Der Präsident zieht ein kurzes Resümee über die damalige Containerlösung in Igis. Im Vergleich zu der zur Diskussion stehenden Variante war diese sehr teuer, da die Container lediglich gemietet wurden. Im Übrigen versuche die Schulleitung ständig, den Schulbetrieb zu optimieren und Kosten einzusparen.

In der anschliessenden Abstimmung stimmt die Versammlung dem Kreditbegehren über 1,1 Mio. Franken für die Aufstockung der Schulcontainer beim Primarschulhaus „Rüti“ mit 150 Ja-Stimmen zu 15 Nein-Stimmen zu.

2021-20
001.03.

Spiel-, Turn- und Sportplätze

Verpflichtungskredit über 0,7 Mio. Franken für den Bau eines Generationenparks

Der Departementsvorsteher stellt der Versammlung das Geschäft Generationenpark vor. Vorgesehen sind ein Gebäude mit Unterstand, ein Pumptrak und Kidstrak sowie eine Streetwork-Anlage. Die Anlage soll beim Spielplatz an der Luxgasse realisiert werden. Die Toiletten müssen weiterhin auf der Basis von ToiToi-WC realisiert werden. Der Grund dafür liegt darin, dass ein Anschluss an die Kanalisation ohne sehr grossen Aufwand nicht möglich ist. Ein Anschluss würde Kosten von rund 0,25 Mio. Franken generieren. Der Pumptrak ist für die grösseren Jugendlichen, der Kidstrak für Kinder zwischen 2 und 6 Jahren und die Streetwork-Anlage für die jungen Erwachsenen vorgesehen. Der Vorschlag wurde unter Einbezug von jugend.gr, das heisst mit den Jugendlichen in der Gemeinde ausgearbeitet. Zudem verweist der Departementsvorsteher auf eine „Initiative“ von Jugendlichen und ihren Eltern aus der Gemeinde und der Region mit ca. 650 Unterschriften hin. Diese forderte unter anderem die Umsetzung eines derartigen Projekts.

In der Diskussion meldet sich ein Teilnehmer und spricht sich gegen die Lösung der WC-Anlage aus. Er bezweifelt die Kosten von 0,25 Mio. Franken für den Anschluss. Die Nachbarliegenschaft sei ja ebenfalls an die Kanalisation angeschlossen. Beim vorherigen Traktandum wurden 1,1 Mio. Franken bewilligt. Für eine gute Lösung sollte auch hier der Betrag aufgewendet werden. Der Departementsvorsteher informiert, dass die Nachbarliegenschaft nicht an die Kanalisation angeschlossen ist, sondern über eine eigene Kläranlage verfügt. Ein Teilnehmer bemängelt, dass es bereits heute zu wenige Parkplätze habe. Gemäss dem Departementsvorsteher ist mit der Realisierung vorgesehen, die Situation zu verbessern. Der Präsident hält fest, dass sich der Gemeindevorstand in einer ersten Runde ebenfalls für eine echte Toilettenlösung ausgesprochen habe. Die dafür anfallenden Mehrkosten sind jedoch aus Sicht des Gemeindevorstands nicht vertretbar. Es steht dem Teilnehmer aber frei, der Versammlung einen Rückweisungsantrag zu stellen. Der Gemeindevorstand müsste die Vorlage dann überarbeiten und mit der WC-Anlage ergänzen und der Gemeindeversammlung erneut vorlegen. Eine Teilnehmerin bemängelt ebenfalls die Toilettenanlage beim heutigen Spielplatz. Ein Teilnehmer schlägt für die WC-Anlage eine Selbstkläranlage vor. Eine Versammlungsteilnehmerin weist auf die Lärmproblematik beim Primarschulhaus Igis hin und schlägt vor, die Anlage noch um einen Fussballplatz zu erweitern. Damit könnte die Schulanlage Igis vom Lärm entlastet werden. Gemäss dem Präsidenten ist dies aus Platz- und Kostengründen nicht möglich. Eine weitere Versammlungsteilnehmerin greift ebenfalls die Lärmproblematik im Schulhaus Igis auf und spricht sich gegen die vom Gemeindevorstand getroffenen Einschränkungen zur zeitlichen Nutzung aus. Es melden sich einige Personen zur Lärmdiskussion beim Schulhaus Igis. Eine Versammlungsteilnehmerin wünscht sich für die WC-Anlage ebenfalls eine bessere Lösung. Ein Teilnehmer erkundigt sich nach der Aufsicht für die Anlage. Sollte die Anlage nicht besser beim Jugendraum erstellt werden? Gemäss dem Präsidenten hat der Gemeindevorstand die Variante geprüft, aber aufgrund der heutigen Nutzung zusammen mit dem Forum im Ried wieder verworfen. Im Anschluss an die Diskussion stellt ein Teilnehmer den Rückweisungsantrag. Der Gemeindevorstand soll das Projekt im Hinblick auf die bessere WC-Anlage überarbeiten. Eine Versammlungsteilnehmerin befürchtet, dass mit einer Rückweisung die Umsetzung weiter

verzögert würde. Gemäss dem Departementsvorsteher hat der Gemeindevorstand bereits alle Varianten für die WC-Anlage geprüft. Zur WC-Anlage melden sich noch verschiedene VersammlungsteilnehmerInnen.

Der Rückweisungsantrag wird schlussendlich mit grossem Mehr abgelehnt.

In der Schlussabstimmung stimmt die Versammlung dem Verpflichtungskredit von 0,7 Mio. Franken für den Bau eines Generationenparks mit grossem Mehr zu.

2021-21

020.08.

Voranschläge, Budgetversammlung

Antrag Budget 2022 der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) und der Gemeinde Landquart

- Eintreten
- Behandlung Budget der Industriellen Betriebe IBL
- Behandlung Budget der Gemeinde Landquart
- Festsetzung Steueransatz für kommunale Einkommens-, Ertrags- und Vermögenssteuern

Zum Eintreten informiert der Präsident, dass im Budgetjahr 2022 mit einem Aufwand von 42,948 Mio. Franken und einem Ertrag von 42,411 Mio. Franken gerechnet wird. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von 0,538 Mio. Franken. Die Selbstfinanzierung liegt bei 0,459 Mio. Franken. Der Personalaufwand liegt neu bei 18,234 Mio. Franken. Die Steigerung um mehr als 1,0 Mio. Franken wird in der Detailberatung erläutert. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 10,467 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 4,4 Prozent, was als sehr tief zu bewerten ist. Die Gemeinde musste somit Fremdkapital aufnehmen. Zurzeit ist die Gemeinde mit rund 42 Mio. Franken Fremdkapital belastet. Aus Liquiditätsgründen hat die Gemeinde kurzfristig beim Kanton noch 3 Mio. Franken aufgenommen. Der Nettosteuerertrag wurde mit 24,925 Mio. Franken budgetiert. Für Passivzinsen müssen 0,568 Mio. Franken aufgewendet werden. Die verfügbaren Mittel fallen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 von 8,06 Mio. Franken auf 6,12 Mio. Franken.

Nach diesen Ausführungen wird eintreten beschlossen.

Erfolgsrechnung IBL

Die Departementsvorsteherin erläutert der Versammlung das Budget der Industriellen Betriebe (IBL). In der Erfolgsrechnung wird mit einem Ertragsüberschuss von 0,218 Mio. Franken gerechnet. Die Selbstfinanzierung liegt bei 0,6 Mio. Franken. Die Konzession, welche die IBL an die Gemeinde abgeliefert, bleibt unverändert bei 0,3 Mio. Franken. Die Bruttoinvestitionen belaufen sich auf 2,120 Mio. Franken. Netto verbleiben der Gemeinde 1,420 Mio. Franken. Daraus resultiert ein Selbstfinanzierungsgrad von 42,9 %. Der Gemeindevorstand rechnet mit einem Nettoergebnis der IBL von 0,525 Mio. Franken. Dies wird in den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Kommunikation und Erdgasversorgung zusammen erwirtschaftet. In den Bereichen Kommunikation und Erdgasversorgung steht die Gemeinde im Wettbewerb. Die übrigen Bereiche werden über Gebühren

finanziert. Die Erträge in den Bereichen Kommunikation und Erdgasversorgung sind leider rückläufig. Dies dürfte auch in Zukunft so bleiben. Mit den Industriellen Betrieben Chur steht der Gemeindevorstand in Verhandlung über einen neuen Pachtvertrag für das Erdgasnetz. Die erwirtschafteten Mittel werden für Zinsaufwand, Forderungsverluste, Bankgebühren und die Konzession an die Gemeinde verwendet. Der Nettoertragsüberschuss von 0,218 Mio. Franken wird dem Eigenkapital der IBL zugeschlagen.

Investitionsrechnung IBL

Bei der Wasserversorgung wird in verschiedene Wasserleitungen, in die Schaffung von Quellschutzzonen in Mastrils sowie in das Grundwasserpumpwerk „Viertellöser“ investiert. Mit den Bürgergemeinden Landquart und Zizers sowie der Politischen Gemeinde Zizers steht ein gemeinsamer Neubau eines Grundwasserpumpwerks „Viertellöser“ zur Diskussion.

Die Diskussion wird von der Versammlung nicht gewünscht.

Die Versammlung genehmigt das Budget, die Erfolgsrechnung sowie die Investitionsrechnung der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) für das Jahr 2022 einstimmig.

Erfolgsrechnung Gemeinde

Der Personalaufwand bei der Gemeinde ist aufgrund nachstehender Positionen stärker gestiegen. Neu werden die Überbrückungsrenten, welche die Gemeinde bei vorzeitigem Ruhestand ausrichtet, ausgewiesen. Liquiditätsmässig bleiben diese jedoch kostenneutral, da die Renten über die Einsparungen bei Neuanstellungen finanziert werden müssen. Die Arbeitgeberbeiträge in der Pensionskasse werden auf den 01. Januar 2022 erhöht. Zudem sind die Lohnkosten mit Inbetriebnahme der Sportanlage Ried angestiegen, da ein Hauswart und Reinigungskräfte eingestellt wurden. Auch musste die Gemeinde die Tagesbetreuung sowie den Mittagstisch selbst übernehmen. Bisher wurde diese Aufgabe von Vereinen wahrgenommen und die dafür angefallenen Kosten mussten nicht über Löhne sondern über Beiträge an Dritte budgetiert werden. Dasselbe gilt für die Sonderschulung Logopädie. Im Bereich Werkbetriebe wurde eine Analyse erstellt, welche aufgezeigt hat, dass in Zukunft mit Mehraufwendungen zu rechnen ist. In den Schulanlagen Igis und Ried soll je ein Kompakttraktor für die Schneeräumung und für weitere Arbeiten angeschafft werden. Bei den Abschreibungen schlägt ebenfalls die Sporthalle Ried sowie die Bahnhofstrasse Landquart zusätzlich zu Buche. Beim Transferaufwand fallen die Kosten für die Logopädie und für die stationäre Pflegefinanzierung geringer aus. Dafür wird mit Mehraufwand im Bereich Sozialhilfeleistungen gerechnet. Aufgrund des neuen Energiegesetzes, welches auf den 1. Januar 2022 in Kraft tritt, wird mit Förderbeiträgen an Dritte von rund 0,66 Mio. Franken gerechnet. Diese Beiträge werden über die Sondernutzungsabgabe auf dem Strom finanziert. Für das Schulhaus Rüti in Landquart wurde ein Planungskredit über 100'000 Franken für ein Vorprojekt aufgenommen. In den nächsten Jahren muss unter anderem eine Lösung für die Kindergärten gefunden werden. Der Gemeindevorstand möchte damit eine Gesamtlösung ausarbeiten. Bei den Steuern wird mit einem Mehrertrag gerechnet. Bei den Berechnungen stützt sich der Gemeindevorstand auf Angaben der kantonalen Steuerverwaltung. Aus dem Finanz- und Lastenausgleich des Kantons erhält die Gemeinde rund 113'000 Franken. Das vorliegende Budget basiert auf einem Steuerfuss von 95 % der einfachen Kantonssteuern.

Investitionsrechnung Gemeinde

Bei der Investitionsrechnung werden rund 160'000 Franken in die Sanierung der Schiessanlagen Igis und Mastrils investiert. Für die Umgebungsarbeiten der Sporthalle Ried wurden noch rund 2,0 Mio. Franken budgetiert. Für die „alte Turnhalle“ Ried sowie das Forum im Ried wurde ein Planungskredit von je 100'000 Franken budgetiert. Es soll geprüft werden, ob Synergien genutzt werden können. Ebenfalls bereits enthalten ist ein Betrag von 1,1 Mio. Franken für die Aufstockung der Schulcontainer in der Primarschulanlage Rüti, welchem die Versammlung heute zugestimmt hat. Auch die 2. und letzte Etappe der Gesamtsanierung der Leichtathletikanlage ist mit 2,0 Mio. Franken, die Dorfplatzgestaltung mit 1,0 Mio. Franken, die Sanierung des Festplatzes mit 0,2 Mio. Franken, der Generationenpark mit 0,7 Mio. Franken sowie die letzte Etappe der Bahnhofstrasse Landquart mit 2,0 Mio. Franken berücksichtigt. Im Werkbetrieb muss das Fahrzeug Holder für rund 0,3 Mio. Franken ersetzt werden. Für das Feldwegkonzept wurden 0,1 Mio. Franken budgetiert. Für den Ausbau des Waldweges „Fürgglichopf“ und die Instandstellung des Waldweges „Hagwald“ wurden brutto rund 195'000 Franken budgetiert.

Gesamthaft hat die Gemeinde in den Jahren 2016 bis 2021 positive Rechnungsabschlüsse zwischen 4,5 Mio. und 0,5 Mio. Franken erwirtschaftet. Im Geschäftsjahr 2022 rechnet der Gemeindevorstand mit einem Aufwandüberschuss von 0,54 Mio. Franken.

In der Diskussion meldet sich ein Teilnehmer und erkundigt sich, ob die budgetierten Projekte öffentlich ausgeschrieben werden oder ob diese bereits vergeben sind. Der Präsident weist darauf hin, dass sich die Gemeinde an das Submissionsgesetz halten muss. Der Teilnehmer stört sich insbesondere an den Projektierungskrediten von je 100'000 Franken für die Schulanlage Rüti, das Forum im Ried und für die „Alte Turnhalle“ in der Schulanlage Ried. Aus seiner Sicht sind dies sehr hohe Beträge für Abklärungen. Gemäss dem Präsidenten werden diese Aufträge nicht ausgeschrieben. Der Gemeindevorstand entscheidet selbst, wer dafür in Frage kommt. Falls in einem nächsten Schritt daraus ein Auftrag erwächst, wird dieser nach Submissionsgesetz öffentlich ausgeschrieben. Ein Teilnehmer weist auf die in der Investitionsrechnung aufgeführte Position von 100'000 Franken für den „Umbau alte Turnhalle Ried“ hin. Dabei dürfe es sich nicht um einen Umbau handeln. Mit dem Umbau würde die Turnhalle in einen Mehrzweckraum umgenutzt. Damit würde diese als Turnhalle nicht mehr zur Verfügung stehen. Er möchte wissen, ob die Turnfläche damit verkleinert wird. Gemäss Departementsvorsteher ist vorgesehen, die „alte Turnhalle“ einer Doppelnutzung zuzuführen. Damit würde die Turnfläche reduziert. Darauf stellt der Teilnehmer den Antrag, dass auf den Umbau der „alten Turnhalle“ Ried verzichtet und der Betrag von 100'000 Franken ersatzlos aus dem Budget 2022 gestrichen wird. Gemäss dem Präsidenten hat der Gemeindevorstand den Betrag in Verbindung mit dem Betrag von 100'000 Franken Planungskredit für das Forum im Ried aufgenommen. Es soll nach Synergien gesucht werden. Der Departementsvorsteher Bildung weist darauf hin, dass die Oberstufe Landquart auf eine Aula angewiesen ist. Allenfalls könnte diese über das Forum im Ried sichergestellt werden, was der Gemeindevorstand prüfen wolle. Der Teilnehmer spricht sich nicht gegen eine Aula aus. Er hält an seinem Antrag fest und fordert den Gemeindevorstand auf, nach einer anderen Lösung zu suchen. Die Gemeinde verliere damit eine Turnhalle. Ein Teilnehmer unterstützt den Antrag. Der Gemeindevorstand soll zuerst die Variante Forum im Ried prüfen. Der Gemeindevorstand soll zudem die Gesamtsituation der Gemeinde überprüfen. Er verzichte auf den angekündigten Antrag um Streichung der ebenfalls budgetierten Position von 100'000 Franken für die Schulanlage Rüti. Eine Teilnehmerin ist der Ansicht, dass die Gemeinde das Forum im Ried mehr für eigene Zwecke nutzen soll. Bereits

früher wurden 80'000 Franken für die Umnutzung des Forums budgetiert. Sie möchte wissen, was mit diesem Betrag gemacht wurde. Gemäss dem Präsidenten wurde der Betrag nicht ausgeschöpft. Es wurden lediglich kleinere Planungsabklärungen gemacht, welche aber nicht zu befriedigen vermochten.

Der Antrag um Streichung der 100'000 Franken für die Planung/Umbau „alte Turnhalle“ wird mit 112 Ja-Stimmen und 52 Nein-Stimmen gutgeheissen.

Im Anschluss genehmigt die Versammlung das Budget 2022 der Gemeinde, bestehend aus der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung mit Streichung der Budgetposition über 100'000 Franken für die Planung/Umbau der „alten Turnhalle Ried“, mit grossem Mehr.

Steuerfuss

Anhand einer Folie wird der Versammlung der Verlauf der Steuerfüsse in den Jahren 1976 bis 2020 aufgezeigt. Aufgrund des Finanzplanes 2022 bis 2026, welcher in den nächsten Jahren Aufwandüberschüsse ausweist, empfiehlt der Gemeindevorstand, den Steuerfuss bei 95 % der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Der Präsident der FDP-Landquart stellt im Namen der Partei den Antrag, den Steuerfuss auf 90 % der einfachen Kantonssteuer zu senken. Die SVP Ortspartei unterstützt den Antrag der FDP mit der Begründung, dass die Gemeinde in den Jahren 2017 bis 2020 stets positive Jahresabschlüsse präsentierte und auf nichts verzichtet werden musste. Ein Teilnehmer empfiehlt der Versammlung, dem Antrag des Gemeindevorstands zu folgen. Er verweist dabei auf die immer noch sehr hohe Gesamtverschuldung der Gemeinde.

Der Antrag wird mit 41 zu 145 Stimmen abgelehnt. Damit bleibt der Gemeindesteuerfuss für das Jahr 2022 bei 95 % der einfachen Kantonssteuer.

2021-22

027.03.

Gemeindeversammlungen

Varia und Umfrage

Der Gemeindevorstand informiert über:

- die öffentliche Auflage des Arealplans Obermühle;
- die Bauarbeiten der Rhätischen Bahn AG im Zusammenhang mit der neuen Zugwaschanlage. Zudem läuft eine Baueingabe für Büroräumlichkeiten und ein Zentrallager;
- die Eröffnung des Technoparks an der Bahnhofstrasse Landquart (Gebäude Bibliothek). Es haben sich bereits neun Firmen angesiedelt;
- die Sanierung der Bahnhofstrasse Landquart, welche im Zeitplan liegt. Auch der Kostenrahmen wird eingehalten. Im nächsten Jahr soll das Projekt abgeschlossen werden;
- die in Betrieb genommene Sporthalle Ried. Auch hier wurde der Kreditrahmen eingehalten. Die Halle wird bereits rege genutzt;
- den Schiessstand Eichrank in Igis. Die Bewilligung des Kantons für einen Weiterbetrieb liegt vor. Für die anstehenden Umbauten muss noch ein Baubewilligungsverfahren durchgeführt werden;
- den Stand der Arbeiten in Sachen Nutzung des Forums im Ried. Der Gemeindevorstand hat mit der Fachhochschule Graubünden drei Varianten ausgearbeitet. Dabei standen

der heutige Betrieb, eine grössere Nutzung durch die Bevölkerung und die Schule sowie ein Abbruch zur Diskussion. Eine Projektgruppe soll für das Budget 2023 einen Vorschlag auf der Basis Mehrnutzung durch die Bevölkerung/Schule ausarbeiten;

- die Lärmbeschwerden beim Primarschulhaus Igis. Der Gemeindevorstand hat eine Schulhausplatzordnung erstellt und diese auf dem Schulhausplatz ausgehängt. Zudem soll noch ein Netz ausgewechselt werden. Auch die Kontrollgänge durch die Gemeindepolizei werden aufgestockt;
- die Sicherung der Schulwege in der Gemeinde. Für eine Überprüfung aller Schulwege hat der Gemeindevorstand ein Betrag von 50'000 Franken aufgenommen. Dafür wird ein Verkehrsplaner beigezogen.

Eine Teilnehmerin äussert sich nochmals zur Schulhausplatzordnung auf der Anlage in Igis und bedauert, dass die Jugendlichen nicht zu dieser Versammlung eingeladen wurden um sich äussern zu können.

Um 23.00 Uhr schliesst der Präsident die Versammlung und wünscht allen eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten.

Präsident:

Gemeindeschreiber:

S. Föhn

F. Niggli